



KOSTENLOSE FILMWORKSHOPS 2018:

«POWER – was stärkt mich?»

THEMENDOSSIER

Inhalt:

1. Das Thema «POWER – was stärkt mich?»	3
Der Körper	3
Die Psyche	3
Das soziale Umfeld	4
Die Umwelt	5
2. Der Workshop «POWER – was stärkt mich?»	7
Ziele	7
Ablauf der Filmproduktion	7
3. Projektträgerinnen.....	12



Impressionen aus den Workshops zum Thema «Spielraum» im 2016

Zürich, August 2018

Schweizer Jugendfilmtage, Weststrasse 182, 8003 Zürich
Tel.: 077 520 30 39 | Email: ivana.kvesic@jugendfilmtage.ch
www.jugendfilmtage.ch

1. Das Thema «POWER – was stärkt mich?»

Stärke ist ein wesentlicher Motor im Leben eines Menschen. Stärke treibt uns an. Stärke hilft uns, Ziele zu verfolgen und zu erreichen. Stärke beschützt uns in schwierigen Situationen. Stärke sorgt dafür, dass wir weitermachen, auch wenn es keinen Spass mehr macht. Stärke hilft uns auch, andere Menschen zu unterstützen. Was genau aber macht uns stark? Wenn wir an uns, an unseren Körper, unsere Psyche oder an unser Umfeld denken, wo finden wir all die Dinge, die uns stärken?

Folgende Ansatzpunkte können helfen, das Thema „POWER – was stärkt mich?“ aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten. Mit einem kreativen Brainstorming können diese Ansätze in viele weitere Richtungen ergänzt werden. Ob Zaubersprüche, Sport, Freundschaften, verrückte Begegnungen oder die Familie, Superhelden und Superheldinnen oder die Natur - eurer Stärke in der Umsetzung einer starken Filmidee sind keine Grenzen gesetzt!

Der Körper

Ein gesunder Körper gibt uns Kraft am Morgen aufzustehen, den Tag mit Energie zu gestalten und die Welt zu entdecken. Ein wichtiger Bestandteil für einen gesunden Körper ist unser Immunsystem. Ein intaktes Immunsystem bedeutet, dass wir in unserem Körper genügend Abwehrkräfte gegen krankmachende Eindringlinge wie Viren oder Bakterien haben und gesund bleiben.

Wir können unser Immunsystem durch verschiedene Faktoren stärken:

- **Genügend Bewegung und Sport**, sodass wir fit sind und uns nicht bei der kleinsten Anstrengung die Luft ausgeht.
- **Ausreichenden und erholsamen Schlaf**, damit sich der Körper regenerieren kann und wir am nächsten Tag wieder frische Energie haben.
- **Eine ausgewogene und gesunde Ernährung**, damit der Körper mit genügend Nährstoffen ausgestattet werden kann, um kräftig genug zu sein, sich gegen diese Eindringlinge zu wehren.

Die Psyche

Neben dem Einfluss des Körpers auf unsere Stärke hat auch die Psyche Einfluss darauf, wie stark wir uns fühlen. Was macht unsere Psyche, unser Denken und Fühlen, widerstandsfähig und stark? Es sind verschiedene Fähigkeiten, die trainiert werden können. Manchmal braucht es für das Training dieser Fähigkeiten herausfordernde Situationen. Situationen, an denen wir wachsen können und Situationen, die uns vielleicht keinen Spass machen oder vor denen wir sogar Angst haben. Grundsätzlich bedeutet dies, dass wir die Komfortzone verlassen müssen. Das kann beispielsweise für Jemanden bedeuten, einen Vortrag in der Schule halten zu müssen, sich von einer Gruppe ausgeschlossen zu fühlen oder der Verlust eines geliebten Menschen.

Mögliche Fähigkeiten, die uns psychisch stark und widerstandsfähig machen, sind:

- **Gefühle steuern können**: Es ist die Fähigkeit Gefühle zu steuern, diese Gefühle ins Positive zu wenden und Glück zu empfinden. Wenn wir uns beispielsweise ärgern, ist es die Fähigkeit, dass wir diesen Ärger auch möglichst bald wieder beiseiteschieben können.
- **Diszipliniert sein**: Auch die Dinge, die man nicht so gerne erledigt, zielorientiert und konzentriert zu Ende bringen.
- **Optimistisch denken**: Öfters die positiven anstelle der negativen Seiten im Leben sehen oder auch in negativen Situationen einen positiven Aspekt finden können.

- **Bewältigungsstrategien flexibel einsetzen:** Jede Situation hat andere Herausforderungen. Es ist die Fähigkeit erkennen zu können, wann man in welcher Situation wie reagieren soll.
- **Situationen beeinflussen und ändern:** Das eigene Schicksal selber beeinflussen zu können. Einschätzen können, wie man sich selbst oder die Dinge rundherum zum Bessern ändern kann.
- **Empathisch sein:** Sich in die Gefühle anderer Personen hineinversetzen können.
- **Ziele verfolgen:** Sich nicht durch Rückschläge entmutigen lassen und die eigenen Ziele im Auge behalten. Manchmal bedeutet dies auch zu merken, wann ein Ziel zu hochgesteckt ist und dass man dieses neu definieren muss.
- **Die eigenen Stärken kennen:** Es hilft zu wissen, worin man gut ist und worin weniger. Vielleicht ist man begabt im Schachspielen, im Geschichten erzählen, im Mundharmonika spielen oder in einer Kleinigkeit, wie zum Beispiel einen Handstand zu machen.
- **Respekt:** Mitmenschen respektvoll behandeln und auch von den Mitmenschen Respekt einfordern. Wer gibt einem Menschen das Recht über andere zu urteilen, beziehungsweise diese zu verurteilen?

Das soziale Umfeld

Unsere Stärke liegt jedoch nicht in uns alleine, unserem Körper und unserer Psyche. Jeden Tag sind wir im Austausch mit anderen Menschen, wir bewegen uns an unterschiedlichen Orten und in verschiedenen Gruppen oder wir haben Hobbies.

Überall um uns herum können wir deshalb Dinge und Menschen finden, die uns stärken:

- **Familiäre Stabilität:** Eine Familiensituation, die Verlässlichkeit bietet und Vertrauen ermöglicht. Wenn wir uns zu Hause wohl fühlen, fällt es uns einfacher, mit schwierigen Situationen ausserhalb von zu Hause umgehen zu können.
- **Gute Qualität der Elternbeziehung:** Die Beziehung zwischen den Elternteilen ist gut und sie lösen ihre Konflikte konstruktiv. So nehmen die Eltern eine vorbildhafte Rolle ein, an der wir lernen können.
- **Gute Beziehungen:**
 - Wertschätzende Freundschaften unterstützen uns. Durch unsere Freundinnen und Freunde fühlen wir uns verstanden, sie geben uns Halt und von ihnen können wir lernen.
 - Eine Liebesbeziehung kann ebenfalls stärkend wirken, wenn diese auf gegenseitigem Respekt und Vertrauen aufgebaut ist.
 - Eine gute Beziehung zu einer erwachsenen Person kann Sicherheit geben. Diese erwachsene Person kann zum Beispiel ein Familienmitglied (Eltern, Grosseltern, Paten usw), die Trainerin oder der Trainer oder eine Lehrperson sein. Diese Personen haben in ihrem Leben schon vieles durchgemacht und schon einiges gelernt. So können sie uns mit einfachen Tipps versorgen oder uns in schwierigen Momenten unterstützen.
- **Freizeitaktivitäten:** Sind wir einem Verein oder Club aktiv, lernen wir zusätzlich, wie wir uns in einer Gruppe verhalten sollen. Gleichzeitig schaffen wir dadurch wertvolle

Beziehungen zu weiteren Menschen, die uns Stabilität geben. Zudem bestimmen wir unsere Freizeitaktivitäten oft selbst und so gehen wir dieser Beschäftigung gerne nach. Vielleicht bescheren sie uns auch Erfolg und so fühlen wir uns nach einem Sieg stark.

- **Schulisches Umfeld:** Wie es in der Schule aussieht, wie unterrichtet wird und wie der Umgang untereinander ist, beeinflusst ebenfalls unsere Stärke. Wenn wir uns in einem positiven Schulklima bewegen, eine gute Beziehung zu einer Lehrperson und zu den Mitschülerinnen und -schülern haben oder wenn wir uns mit der Schule verbunden fühlen, macht uns das stark.
- **Arbeit:** Wenn man einer Tätigkeit nachgehen kann, die einem Freude bereitet, dann hilft dies zur Stärkung unseres Selbstbewusstseins. Ein guter Chef oder gute Chefin, nette Kolleginnen und Kollegen, verantwortungsvolle Aufgaben oder einfach Spass an der Arbeit können einen positiven Einfluss auf unsere Gefühlslage haben.
- **Vorbilder:** Eltern, Freunde und Freundinnen, Superheros, Stars, Sportlerinnen und Sportler etc. können Vorbilder sein und geben die nötige Energie oder Ideen um Ziele für das eigene Leben und das eigene Verhalten zu setzen.

Die Umwelt

Neben unserem Körper, unserer Psyche und unserem sozialen Umfeld, kann uns auch die Umwelt, auf die wir oft nur wenig Einfluss nehmen können, in unserer Stärke beeinflussen. Befinden wir uns in einer angenehmen und ruhigen Umwelt oder in einer intakten Natur, kann uns das in unserem Wohlbefinden und somit in unserer Energie, wie wir mit Herausforderungen umgehen, unterstützen.

Wohnen wir beispielsweise an einer lärmigen und stinkigen Strasse, können wir in der Nacht wahrscheinlich kaum schlafen. Dies kann uns die Energie rauben und uns schwächen. Wenn wir unsere Energie mit einem Spaziergang im Wald auftanken möchten, aber der Wald voll mit Plastik und zerbrochenem Glas ist, kann das sehr störend sein. Anstatt uns zu entspannen, nerven wir uns dann über unsere Mitmenschen, was viel von unserer Kraft braucht, die dann wiederum an anderen Orten fehlt.

Abgesehen von der Natur ist auch unsere ökonomische Ausstattung, also alles was wir und unsere Eltern besitzen, etwas, das uns stärken oder schwächen kann. Geld beispielsweise ist für viele Menschen verbunden mit Macht. Diese Macht wird in den Augen der Menschen oft als Stärke gedeutet. Viel Geld zu haben heisst oft, sich praktisch alle Wünsche erfüllen können. Besitzt jemand nur wenig Geld, können einige Bedürfnisse und Wünsche nicht erfüllt werden. Doch können wir viel Geld haben nicht mit Stärke oder Glücklichkeit gleichsetzen, denn viel Geld zu besitzen heisst nicht automatisch, dass jemand glücklicher und stärker ist.

Das was uns stark macht, kann das, was uns schwächt, wieder ausbalancieren. Diese stärkenden Fähigkeiten und Elemente sind somit wichtige Schutzfaktoren, die uns vor schädlichen Folgen negativer Erlebnisse schützen. So kann es beispielsweise sein, dass es zu Hause immer wieder zu lautem Streit kommt, der nie richtig gelöst wird. Dies ist etwas, das uns irgendwann schwach und verletztlich machen könnte. Wenn wir in diesen Momenten aber unterstützende Freundschaften haben, die uns trösten können oder wir auch in dieser Situation etwas Positives sehen können, raubt uns der Streit zu Hause nicht die ganze Energie. Stärke und Schwäche können so zusammenspielen. Gleichzeitig sind unzählige Dinge in unserem Leben vorhanden, die uns möglicherweise stärken oder schwächen.

Es zeigt sich, dass wenn möglichst viele positiven Faktoren der vier Themenfelder (Körper, Psyche, soziales Umfeld und Umwelt) auf uns zutreffen, wir in unserem Selbstbewusstsein

gestärkt werden und unsere Energie sowie Kraft vergrößert wird. So fühlen wir uns auch gestärkt in unserem Tun.

Die Frage ist nun: Was stärkt eigentlich euch? Was wurde hier noch nicht angesprochen, würde aber auch ebenso gut zum Thema „POWER - was stärkt mich“ passen? Welche Geschichte zu diesem Thema erzählt ihr mit eurem Film?

2. Der Workshop «POWER – was stärkt mich?»

Ziele

Ziel des Filmworkshops ist es, dass sich die teilnehmenden Jugendlichen mit der Frage «POWER – was stärkt mich?» auseinandersetzen und dies filmisch umsetzen.

Thematisch: Die teilnehmenden Jugendlichen

- kennen die vielfältigen Aspekte zu «POWER – was stärkt mich?» und die verschiedenen Perspektiven, die sie einnehmen können.
- machen sich Gedanken dazu, wie sie es selber erleben, bei sich und in ihrem Umfeld.
- nehmen aktiv teil an der Diskussion über POWER und Selbstbewusstsein. Welche Faktoren führen zu einer Stärkung der einzelnen Person oder Gruppe?
- entwerfen Möglichkeiten, wie sie diese POWER und die einzelnen Facetten davon darstellen können.

Technisch: Die teilnehmenden Jugendlichen

- entwickeln Ideen, wie sie ihre Ideen filmisch darstellen können.
- lernen die grundlegenden Mittel der filmischen Gestaltung in der Produktion kennen.
- erweitern ihre Medienkompetenz durch aktive Filmbildung.

Ablauf der Filmproduktion

Grob gesehen folgt die Filmproduktion dem nachstehenden Ablauf:

- a) Thematische Auseinandersetzung
- b) Thematische Eingrenzung (Themenfindung) / Idee für die Story
- c) Filmgattung, Drehbuch
- d) Aufgabenverteilung
- e) Technische Einführung
- f) Filmproduktion (Dreharbeiten, Schnitt, Vertonung)

Die ersten beiden Punkte (a / b) werden so weit wie möglich mittels diesem Themendossiers und/oder via dem Themeninput von Pro Juventute vor dem technischen Filmworkshop eigenständig in der Gruppe bearbeitet. Auf diese beiden Punkte wird im Folgenden nochmals vertieft eingegangen. Ebenfalls wird die Wahl der Filmgattung (Punkt c), welche bereits bei der Anmeldung geschehen ist, später im Dokument präzisiert.

Thematische Auseinandersetzung

Im Rahmen des Filmworkshops sollen kreative Ideen entwickelt werden, um die Auseinandersetzung mit der Frage «POWER – was stärkt mich?» filmisch umzusetzen. Dabei geht es nicht darum, bestehende Slogans zu verfilmen, sondern sich kritisch mit dem Thema auseinanderzusetzen und eine eigene Haltung zu entwickeln und zu zeigen.

Eine Reihe von Fragen kann die kritische Auseinandersetzung und die kreative Inspiration anregen und fördern:

- Sind es eure Freunde oder eure Familie, die euch stärken? Gibt es andere Dinge, die euch stärken, wie zum Beispiel Sport, Musik, Wissen, Geld, etc.?
- Habt ihr vielleicht Superhero-Kräfte? Zeigt ihr diese im Alltag oder ist es eine geheime Mission?
- Welche Superkräfte hättet ihr gerne, falls ihr euch eine Wünschen dürft? Oder habt ihr ein Talent, dass nur ihr beherrscht?
- Was bedeutet es für euch, stark zu sein? Ist stark mit Muskelmasse gleichzusetzen oder befindet sich die Stärke eher im Kopf?
- Wie setzt ihr eure Stärke um und wie zeigt ihr eure Stärken?
- Was entzieht euch die Power? Und wo fühlt ihr euch schwach? Darf man Schwäche zeigen oder eher nicht?
- Wo seht ihr den Unterschied zwischen «schwach sein» und «stark sein»? Was zeichnet Stärke und was zeichnet Schwäche aus?
- Viele Marken verkaufen Produkte unter dem Label POWER – Power Riegel, Power Waschmittel, Power Müesli, Power Fitness, etc. Wieso kaufen die Leute Produkte, wenn Power drauf steht? Erinnert es die Leute an die Comicfigur Popeye, der mit Spinat Kraft entwickelt oder Asterix und Obelix, die dank eines Zaubergetränkes super stark wurden?
- Ist Macht gleichzusetzen mit Stärke und Power?
- Gibt es Vorbilder, denen ihr nacheifert und was sind die Gründe dafür?
- Welche Kräfte setzt ihr für euer soziales Umfeld oder für eure Umwelt ein? Wie wirken sich diese aus?

Thematische Eingrenzung (Themenfindung)/Idee für die Story

Nach der breiten Auseinandersetzung wird in jeder Gruppe ein Teilaspekt des Themas ausgewählt und anschließend filmisch umgesetzt.

Folgende beispielhaften Fragen bieten eine Ausgangslage für die thematische und filmtechnische Eingrenzung:

- Welchen Aspekt der vorhergehenden Diskussion fanden wir am spannendsten?
- Um welche der oben diskutierten Aspekte von «POWER – was stärkt mich?» dreht sich unser Film?
- Wer ist der/die ProtagonistIn unseres Filmes bzw. an wem oder was orientiert sich unsere Geschichte? Eine Person oder Personengruppe? Ein bestimmter Raum (z.B. was passiert alles in einem Raum, wie verändert er sich)? Oder ist «POWER – was stärkt mich?» ein Themen-Protagonist (z.B. ein Dokumentarfilm mit verschiedenen Sichten auf das Thema)?
- Wo spielt der Film?
- Möchten wir mit unserem Film eine Geschichte erzählen oder verschiedene Meinungen, z.B. verschiedene Sichten zum Thema, darstellen?
- Was soll die Aussage unseres Films sein?
- Wie kann diese Aussage dargestellt werden?
- Und zu guter Letzt: Welche Möglichkeiten gibt uns das Medium Film, um «POWER – was stärkt mich?» auch ohne Worte und nur mit Bildern umzusetzen? (z.B. der Raum einer Person wird eingeschränkt, wenn die Kamera ganz nahe an sie herankommt, oder eine Handlung kann vielleicht gerade an dem Ort geschehen, den uns die Kamera nie zeigt, aber der Zuschauer spürt es.)

Zu beachten ist, dass nicht jede gute Idee im Rahmen eines Workshops filmisch umsetzbar ist. Deshalb hier folgende Tipps:

- Beschränkt euch auf einen oder wenige Aspekte des Themas und versucht nicht, alles erzählen oder erklären zu wollen (dies auch im Hinblick auf die Realisierung der Idee).
- Eine persönliche Sichtweise wirkt in jedem Fall glaubwürdiger als die Wiedergabe von allgemeinen Aussagen, hinter denen ihr nicht stehen könnt.
- Passt den Umfang eures Filmprojektes den zur Verfügung stehenden Ressourcen (Crew, Zeit, Geld, Technik) an. Beispielsweise lässt sich eine Szene mit 100 Statisten innerhalb von drei Tagen kaum realisieren.

Filmgattung

Die eingegrenzte Idee kann in unterschiedlichen filmischen Formen realisiert werden. Jede Gruppe hat sich im Vorfeld bereits für eine von drei Filmgattungen entschieden. Im Folgenden werden diese Filmgattungen anhand von möglichen Beispielen erläutert. Die erwähnten Ideen sind nicht zwingend an die jeweilige Gattung gebunden, sondern lassen sich in allen dreien umsetzen.

Dokumentarfilm

Ein filmisches Portrait

- einer Person oder Gruppe, die über ihre persönlichen Erfahrungen spricht (z.B. wie hat man das eigene Hobby so entwickeln können, dass es einem Power gibt, welche Vorbilder haben einen inspiriert, wie beeinflussen sie die Umwelt, etc.).
- einer Person, die sich beruflich für Kindern und Jugendlichen einsetzt und sich dem Thema Selbstbewusstsein widmet (z.B. SozialvorsteherIn, JugendarbeiterIn) oder ein/eine WissenschaftlerIn, der/die sich mit z.B. mit dem Thema Vorbilder auseinandersetzt (z.B. PsychologIn, HistorikerIn, etc.).

Eine filmische Collage, die

- viele verschiedene Antworten auf immer dieselbe Frage (z.B. was gibt dir POWER? Was stärkt dich? Was für eine Superkraft wünschst du dir? Was tust du für dein Umfeld, dass hilft?) aufzeigt. Dabei entsteht über die Auswahl, die Kombination und die Vielfalt eine filmische Aussage.
 - einen Vergleich von Kindern und Jugendlichen in verschiedenen Gegenden oder Ländern zeigt, die sich mit dem Thema, z.B. Selbstbewusstsein, Vorbilder, auseinandersetzen.
 - eine experimentelle Auseinandersetzung und Darstellung von «POWER – was stärkt mich?» zeigt.
-

Spielfilm

Eine Geschichte erzählen, die

- von Kindern und Jugendlichen handelt, die mit dem Thema POWER spielen (z.B. erstellen sie einen Zaubertrank, eine Person entdeckt ihr eigenen Stärken und setzt diese ein (im positiven oder auch im negativen), tun etwas für ihre Umwelt, etc.).
 - zeigt, wie sich Kinder und Jugendliche im Kontext von «POWER – was stärkt mich?» mit dem Körper, Psyche, sozialem Umfeld oder Umwelt auseinandersetzen. Wie machen sie dies? Wieso wählen sie dieses Umfeld?
 - von einer Person handelt, die ihre persönliche und selbstbestimmte Zeit plötzlich verteidigen muss (z.B. weil ihr jemand nicht glaubt, ihr zu nahe kommt etc.). Wie setzt diese Person trotzdem ihre Ziele um?
 - von zwei Personen handelt, die etwas zusammen verhandeln müssen (z.B. Lehrperson-SchülerIn, zwei Freunde, zwei Verliebte, Eltern-Kind etc.). Wie verändert sich dieses Verhältnis der Personen im Verlaufe der Geschichte?
 - von einer Person oder Gruppe handelt, der plötzlich eine Grenze gesetzt wird und damit ihr persönliches Umfeld beschnitten wird (z.B. durch einen Unfall, durch ein Verbot, durch eine Landesgrenze (Mensch auf der Flucht), durch die Sprache, etc.).
-

Animation

Mit Hilfe von Tricktechniken, Animation, Stop-Motion, film- oder tontechnischen Experimenten

- Schwer darstellbare Handlungen zeigen (z.B. Fliegen).
- Eigene (auch abstrakte) Vorstellungen mit Zeichnen, Kleben und animieren direkt abbilden und bildsprachlich zeigen (z.B. Räume, die sich stapeln und wieder zerfallen).

3. Projektträgerinnen

Schweizer Jugendfilmtage (Projektleitung)

Die Schweizer Jugendfilmtage wurden 1976 gegründet und sind heute die grösste und bedeutendste Plattform für Schweizer NachwuchsfilmemacherInnen. Die Bestrebungen der Schweizer Jugendfilmtage stützen sich auf zwei Hauptpfeiler: Zum einen leistet das Festival einen unentbehrlichen Beitrag zur Förderung des professionellen Schweizer Filmnachwuchses im Rahmen des jährlich stattfindenden Festivals. Zum anderen spielen die Jugendfilmtage als Kompetenzzentrum für den Jugendfilm während des ganzen Jahres eine wichtige Rolle für die Medienbildung junger Menschen.

Kernstück des Festivals ist der Kurzfilmwettbewerb: In fünf Kategorien messen sich Schul- und Jugendtrefferfilme, freie Produktionen und Arbeiten von FilmstudentInnen. Über 2'500 Jugendliche sind jedes Jahr an den Filmen beteiligt. Zusätzlich zum Festivalprogramm bieten die Schweizer Jugendfilmtage jeweils im Herbst kostenlose thematische Filmworkshops an: Gruppen von Jugendlichen, Schulklassen oder Jugendtreffs erhalten von den Jugendfilmtagen Unterstützung, um zu einem vorgegebenen Thema einen Film zu erstellen, der dann den Jugendfilmtagen eingereicht wird.

Die Schweizer Jugendfilmtage sind eine Plattform zur Förderung und Vernetzung von JungfilmerInnen. Sie bieten das ganze Jahr über einen monatlichen Newsletter sowie Infos auf Facebook und beantworten Fragen rund um Jugendliche und Film in der Schweiz.

www.jugendfilmtage.ch

Pro Juventute (Partnerin Themeninput)

Pro Juventute macht sich stark für Kinder und Jugendliche in der Schweiz sowie für deren Eltern. Sie unterstützt Kinder und Jugendliche und ihre Eltern auf dem Weg zu selbst- und sozialverantwortlichen Persönlichkeiten. Mit vielfältigen Angeboten hilft die Stiftung direkt und wirkungsvoll. Sie bietet spannende und gut frequentierte Dienstleistungen wie die Pro Juventute Beratung + Hilfe 147 oder die Elternberatung von Pro Juventute an. Davon profitieren jährlich über 300'000 Kinder und Jugendliche und rund 100'000 Eltern in der Schweiz.

www.projuventute.ch

okaj zürich, kantonale Kinder- und Jugendförderung (Partnerin)

Die okay zürich ist der kantonale Dachverband der offenen, verbandlichen und kirchlichen Kinder- und Jugendarbeit im Kanton Zürich. Sie wurde 1925 unter dem Namen VFF – Vereinigung Ferien und Freizeit für Jugendliche – gegründet und bezweckt die Förderung der offenen und verbandlichen Jugendarbeit im Kanton Zürich. Die okay zürich ist mit der kantonalen Kinder- und Jugendförderung beauftragt und als parteipolitisch und konfessionell neutraler Verein organisiert. Ihre Basis bilden rund 600 Mitgliedsorganisationen aus der Jugendarbeit im Kanton Zürich.

www.okaj.ch

